

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-0431/01
von Bastiaan Belder (EDD)
an die Kommission

Betrifft: Schreiben der niederländischen Ministerin Herfkens vom 26. Januar 2001 an Kommissionsmitglied Nielson mit dem Ersuchen um Finanzierung von Entwicklungsprogrammen auf dem Gebiet der Abtreibung

Ist die Kommission der Ansicht, dass es hier um eine schwerwiegende ethische Entscheidung geht und dass eine Antwort an Ministerin Herfkens auf ihr Ersuchen, den amerikanischen Kurswechsel bei Entwicklungsprogrammen auf dem Gebiet der Abtreibung mit europäischen Geldern auszugleichen, erst nach Konsultation des Europäischen Parlaments und des Rates erteilt werden kann?

Teilt die Kommission die Auffassung, dass diese Bitte von Frau Herfkens sehr ungelegen kommt, da die Kommission zur Zeit eine Neubewertung der Entwicklungspolitik vornimmt? Inwieweit entspricht diese Bitte um Unterstützung nach Ansicht der Kommission den Prioritäten, die Europa in seiner Entwicklungspolitik setzt?

Kann die Kommission mitteilen, inwieweit Europa verpflichtet ist, Lücken zu schließen, die aufgrund einer geänderten Entwicklungspolitik anderer Staaten entstanden sind? Welchen Einfluss hat eine solche Arbeitsweise auf die Kohärenz der Politik?

Welche Ansicht vertritt die Kommission grundsätzlich in Bezug auf die Durchführung von Programmen für Entwicklungszusammenarbeit, in deren Rahmen Maßnahmen finanziert werden, die in den Geberländern und /oder den Ländern, die die Gelder erhalten, unter ethischen Gesichtspunkten ein heikles Thema sind?